



Die Staatsstraße S58 im landesweiten Biotopverbund „Wald- und Teichgebiet und Kuppenlandschaft um Moritzburg“



Jan Schimkat
NABU Landesverband Sachsen

12. November 2011

Gliederung



1. Biotopverbund als wichtige Säule des Naturschutzes
2. Biotopverbund in Sachsen
3. Bedeutung der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft für den Biotopverbund
4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund
5. Fazit

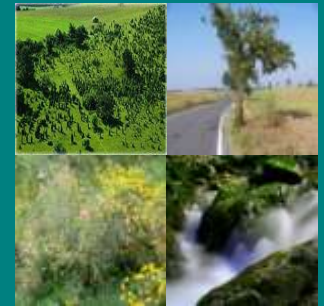
1. Biotopverbund als wichtige Säule des Naturschutzes



Ziele:

- Entwicklung einer grünen „Infrastruktur“ in Kulturlandschaften
- Vernetzung von „Naturgebieten“ über grüne Korridore und Trittsteinbiotop
- Erhalt funktionsfähiger, ökologischer Wechselbeziehungen in unseren Landschaften
- Verbund von räumlich getrennten Populationen und Ermöglichung genetischen Austausches zwischen Populationen
- Ermöglichen von Tierwanderungen sowie natürlicher Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse

1. Biotopverbund als wichtige Säule des Naturschutzes

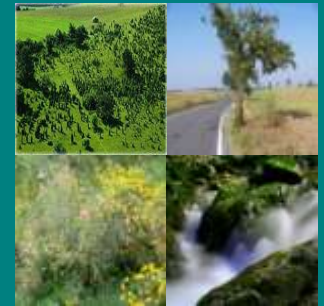


- Bundesnaturschutzgesetz § 21 Biotopverbund, Biotopvernetzung:

„Biotopverbund dient der dauerhaften Sicherung der Populationen wildlebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll auch zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen.“

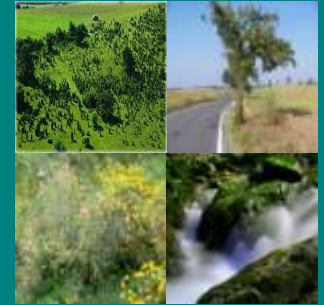
- Elemente des Biotopverbundes:
 - Kernflächen (klassische Schutzgebiete, wichtig für Quellpopulationen)
 - Verbindungsflächen (Lebensraumkorridore, 400 – 4000 m breit, besonders wichtig für immobile, bodengebundene Arten)
 - Verbindungselemente (Trittsteinbiotope; Erhöhung der Habitatdichte in der Industrie- bzw. Kulturlandschaft; besonders wichtig für mobile flugfähige Tiere bzw. Pflanzensamen)

2. Biotopverbund in Sachsen



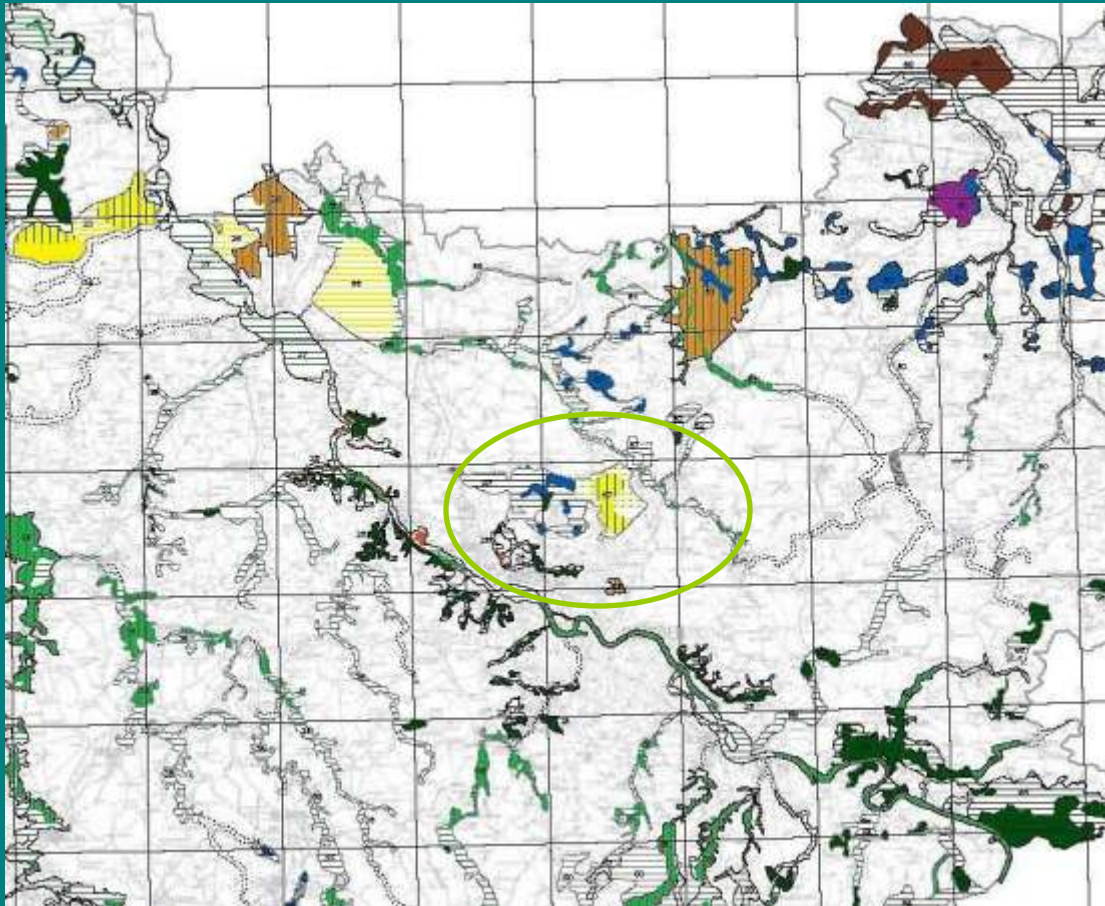
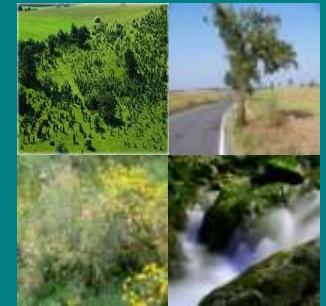
- Sächsisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege § 1b Biotopverbund:
 - Schaffung eines landesweiten Netzes verbundener Biotope
 - Ziel: mind. 10% der Landesfläche
- Rechtliche Sicherung der Flächen durch planungsrechtliche Sicherung, Schutzgebietsausweisung, Eingliederung ins Europäische Netz „Natura 2000“ und gesetzlichen Biotopschutz, aber leider keine eigene Flächenschutzgebietskategorie
- 3 Forschungsprojekte zu Biotopverbund in Sachsen:
 - **Pilotprojekt Biotopverbund Moritzburg**
 - Pilotprojekt Biotopverbund Zschopautal
 - Pilotprojekt Biotopverbund Mittlere Mulde

3. Bedeutung der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft für den Biotopverbund



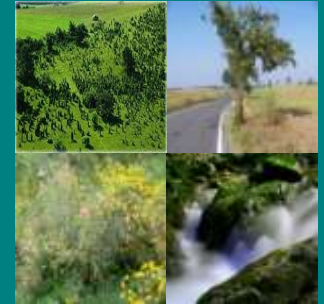
- Teilgebiet der Modellregion für die Biotopverbundplanung in Sachsen
 - **Kernfläche** mit landesweiter/überregionaler Bedeutung aufgrund der Arten- und Biotopausstattung
- Europäisches Vogelschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“
- Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“
 - „Gefildelandschaft von überregionaler Bedeutung“
 - „besondere Bedeutung im regionalen Biotopverbund“
- Im Landesentwicklungsplan Sachsen und im Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge als „überregional bedeutsam“ für den Biotopverbund ausgewiesen

3. Bedeutung der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft für den Biotopverbund



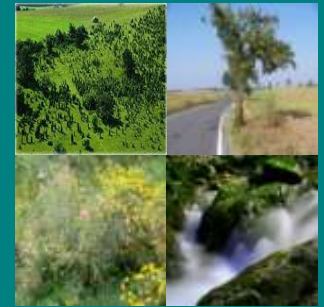
Kartenausschnitt: Sachlich-Räumliche Schwerpunkte für den landesweiten Biotopverbund, LfUG 2006

3. Bedeutung der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft für den Biotopverbund



- Marsdorfer Dreieck, Promnitzauere und die Agrarflächen beiderseits der S58 bilden vielfältiges Biotopmosaik des Offenlandes; „High-Value-Farmland“
- Moritzburger Kleinkuppenlandschaft bietet aufgrund der hohen Dichte an Feldgehölz- und Waldinseln optimale Bedingungen für die Artenausbreitung zwischen den großen Waldgebieten:
 - Friedewald, Moritzburger Teichgebiet, Laußnitzer Heide und Dresdner Heide (Nachweis vieler Waldarten im Offenland)
- Gehölzbestandene Brachestreifen und bepflanzte Feldwege im Bereich Marsdorf / S58 stellen Verbindungselemente zwischen FFH-Gebieten der Großen Röder und dem Marsdorfer Dreieck dar

3. Bedeutung der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft für den Biotopverbund



Einige Zielarten:

Säugetiere: Fischotter

Vögel: Ortolan, Neuntöter, Raubwürger, Rebhuhn, Kiebitz (BBP)

Amphibien: Knoblauchkröte, Erdkröte, Moorfrosch und Grasfrosch

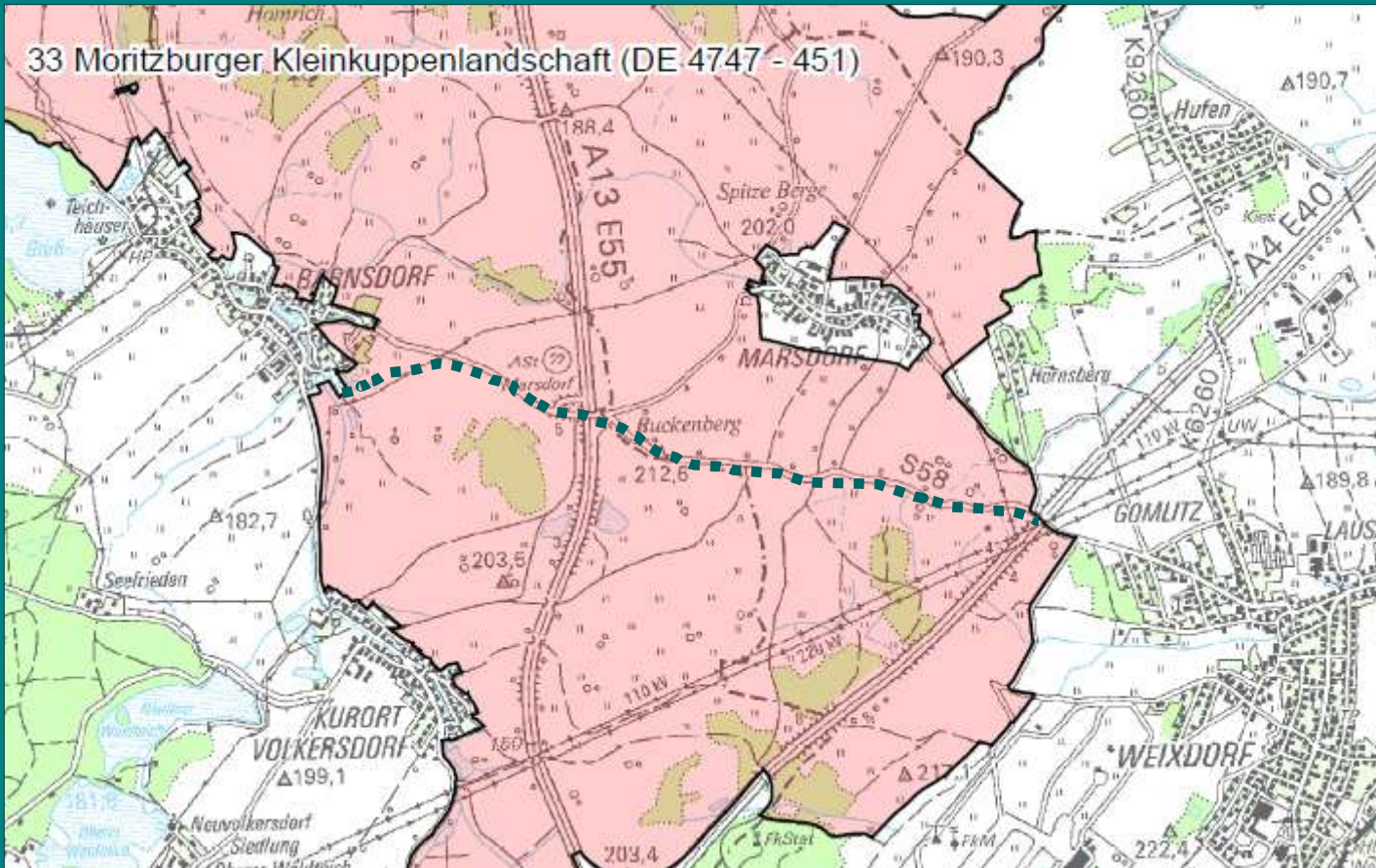
Käfer: Juchtenkäfer, Dunkelblauer Laufkäfer

Heuschrecken: Sumpfschrecke, Feldgrille

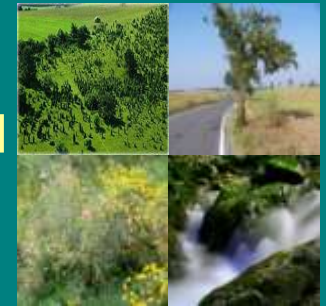
Tagfalter: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Sumpfwiesen-Perlmutterfalter

4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund

Verlauf der S58 im Vogelschutzgebiet:



4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund



	Verlust bzw. Versiegelung	Störung und weitere Beeinträchtigung
Biotopfläche	0,9 ha	2,5 ha
Lebensraum relevanter Tierarten	5,4 ha	13,3 ha
Boden	4,2 ha	8,3 ha
Landschaftsbild	2,5 ha	100,1 ha

Quelle: Stellungnahme NABU Landesverband Sachsen zum Straßenbauprojekt
„S58 Bärnsdorf-Weixdorf – Ausbau westlich Weixdorf, VNK 4848 001 – NNK 4848 017, Vorplanung

4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund

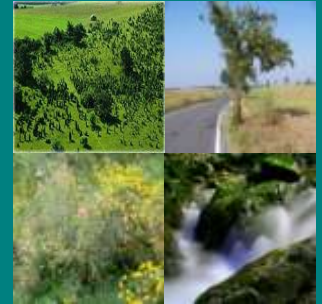


Fragmentierung der Landschaft:

- Zerschneidung und Zerstörung der Landschaft („moderner“ Trassenbau passt sich nicht mehr der Landschaft an)
- Verinselung des Marsdorfer Dreiecks; Zerschneidung der Promnitzau (§ 26-Feuchtbiotope, Vögel und Tagfalter)
- Trennwirkung:
 - Trennung des Volkersdorfer Kuppenreliefs vom Bärnsdorf-Berbisdorfer Kuppengebiet
 - Trennlinie zwischen den FFH-Gebieten der Großen Röder und dem Marsdorfer Dreieck

4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund

Wirkungen auf Tierpopulationen I:



- **Lebensraumverlust: Unterschreitung der minimalen Habitatgröße oder Verschlechterung der Habitatqualität**
 - Minimalanspruch an die nötige Größe des Lebensraumes wird unterschritten: hohe Aussterbewahrscheinlichkeit für Rebhuhn & Co.
- **Lärmwirkung: Erhöhung des im Gebiet ohnehin durch die beiden BAB sehr hohen Geräuschpegels**
 - negative „Effektdistanzen“ bis 500 m auf Brutvögel, z. B. Wachtel und Crex
- **Starke Trennwirkung: fehlende Erreichbarkeit von Nistplätzen, Nahrungshabitaten oder Fortpflanzungspartnern**

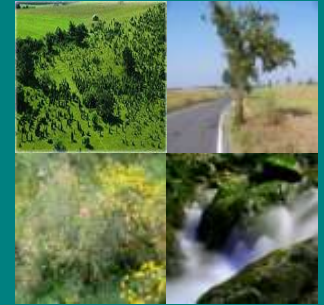
4. Auswirkungen des S 58-Ausbaus auf den Biotopverbund



Wirkungen auf Tierpopulationen II:

- **Barrierewirkung:** die starke Verbreiterung der Straße macht diese zu einem Hindernis für wandernde Tierarten
→ z. B. Säuger, Schnecken, Amphibien (Stau junger Erdkröten bis zu 2 Wochen)
- **Höhere verkehrsbedingte Mortalität**
→ Nachtfalter, Frösche (26 / h), Reptilien, Fischotter, Eulen, Greifvögel (50 km/h) und Weißstorch , Laufkäfer (Apax ater 6 cm/sec. -> ab 800 Autos/h -> 100 % Tod)
- **Zerteilung von Populationen:** Verminderung von Erbgutaustausch zwischen Populationen und Inzuchtgefahr erhöht
→ Trennung führt v. a. bei kleinen Säugern, Wild, Fröschen und Laufkäfern zum Verlust genetischer Vielfalt; Inzuchtrate < 1 % verlangt mind. 50 Individuen

5. Fazit



- Ausbau der S58 riegelt aufgrund der Straßenbreite und der Zunahme von Verkehrsaufkommen und –Geschwindigkeit das Marsdorfer Dreieck und Volkersdorfer KKG vom Norden ab
- Ausbau konterkariert die Ziele des Modellverbundprojektes: Ziel des Biotopverbundes ist der Abbau von Barrieren und Trennlinien und nicht deren Verstärkung
- Engmaschiges Straßennetz statt Netz verbundener Biotope ?
Lösungsansätze: Verkehr vermeiden ! Umsteuern in eine nachhaltige Verkehrspolitik ! Lebensqualität statt Lebensstandard !



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

